

18320 Tribohm (VR)

[~ 32 km sw 18439 Stralsund; UTM: 33U 344 6008]

Der Name Tribohm könnte eine Variante des slawischen Personennamens „Trebom“ oder „Trebemer“ sein. Erste schriftliche Erwähnung fand der Ort 1268, als ein Eckard von Dechow (möglicherweise aus Dechow bei Ratzeburg) dem Kloster Neuenkamp Land überschrieb. 1272 übernahm dann das Kloster auch das Patronat über die Kirche.



Der Dachstuhl der Kirche wurde, wie dendrochronologische Untersuchungen ergeben haben, um 1250 aufgerichtet. Nach Auffassung des Autors wurde demnach mit dem Bau der Außenmauern vielleicht schon im 2. Viertel des 13. Jh. begonnen. Bemerkenswert ist, dass sämtliche Fenster noch im Bauzustand erhalten geblieben sind. Während des 30jährigen Krieges wurde 1628 die Inneneinrichtung durch kaiserliche Soldaten zerstört. 1745 wurden Kirche und Turm, die wahrscheinlich im Nordischen Krieg beschädigt worden waren, wieder hergerichtet und dabei die Inneneinrichtung mit Altar, Kanzel und Patronatslogen barock gestaltet. Zwischen 1845 und 1847 wurde das Kircheninnere renoviert, farblich verändert und eine Buchholz-Orgel eingebaut.

Nächstgelegene Feldsteinkirchen im LK Vorpommern-Rügen s. Ahrenshagen-Daskow, Schlemmin, Semlow.

